**6. Sonntag der Osterzeit - LJ B**

**KREUZZEICHEN - LITURGISCHER GRUSS**

Liebe Schwestern und Brüder! Ich begrüße Sie herzlich zu unserem heutigen Gottesdienst.

Nun feiern wir es schon einige Wochen lang: Christus ist erstanden. In der Gemeinschaft mit ihm und untereinander beginnen wir diesen Gottesdienst

+ im Namen des Vaters und des Sohnes …….

Die Liebe, die durch Gottes Sohn zu uns kommt, sie ist mit euch!

**LIED ZUR ERÖFFNUNG**

**EINFÜHRUNG**

Liebe Schwestern und Brüder. Mit dieser zweiten, intimen Anrede möchte ich Ihnen keineswegs zu nahetreten. So ehrlich müssen wir sein: Wir sind nicht alle Geschwister oder Freunde, manchmal haben wir durchaus unsere liebe Not miteinander. Im heutigen Evangelium allerdings spricht Jesus uns tatsächlich so an: Als seine Freundinnen und Freunde; als Menschen, die in einer ganz engen Beziehung mit ihm und mit Gott stehen. Und dann sagt er noch mehr: Wenn wir dieses Freundschaftsangebot tatsächlich annehmen wollen, dann verändert sich auch unser Verhältnis untereinander und zu allen Menschen. „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“, lautet sein dringlicher Aufruf an uns. Wir wollen uns alles, was uns noch voneinander trennt, was zwischen uns steht, was uns von unseren Mitmenschen entfernt, bewusst machen und es vor Gott tragen.

**KYRIE-RUFE**

Die Texte des heutigen Evangeliums sprechen von der Liebe. Sie wollen zu einem Spiegel werden, in dem wir unser Leben und unsere Versuche, aus der Liebe zu leben, etwas unter die Lupe nehmen können.

Der Gott der Liebe ist ein Freund des Lebens und seiner Menschen. Bitten wir ihn um sein Erbarmen:

Herr Jesus Christus,

* manchmal ist von unserer Liebe nicht viel zu spüren. Wir vergessen öfters, einander zu zeigen und zu sagen, wie wertvoll der andere für uns ist. Herr, …...
* Immer wieder streiten wir miteinander, stiften Unfrieden oder verletzen einander mit Worten oder durch Taten. Christus, erbarme dich unser.
* Oft nehmen wir nicht wahr, dass du uns liebst und uns nahe bist. Herr, erbarme dich unser.

**VERGEBUNGSBITTE**

Der barmherzige Gott ist uns nahe. Er erfüllt uns mit seiner Liebe, die alles Böse und alle Schuld überwindet. Und er schenkt uns einen neuen Anfang. Amen.

**GLORIALIED**

**TAGESGEBET**

Guter Gott, du hast uns für die Freude erschaffen. Du hast auch Jesus nicht im Tod gelassen. Du hilfst uns, dir immer mehr zu vertrauen und lehrst uns, unseres Lebens froh zu werden. Dafür danken wir durch Jesus unseren Bruder. Amen.

**LESUNG AUS DEM ERSTEN JOHANNESBRIEF 4,7‑10**

Liebe Schwestern und Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.

Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

**ANTWORTELIED**

**HALLELUJA, Halleluja** Das ist mein Gebot, liebt einander, wie ich euch geliebt. Halleluja

**AUS DEM HL. EVANGELIUM NACH JOHANNES**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.

Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt,

dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

**PREDIGT**

Schwestern und Brüder! Bereits Kinder wissen, wie schön und leicht das Leben sein kann, wenn man einen Freund hat, und sie wissen auch, wie schwer es ist, wenn man keinen hat. Kinder sind untröstlich, wenn eine Freundschaft zerbricht oder der ersehnte und erwünschte Freund nicht zum Freund werden will.

Und wir Erwachsene wissen das ebenso gut. Echte Freundschaft ist ein hohes Gut. Für einen echten Freund ist man bereit, vieles zu geben.

In einer Freundschaft kann ich mich zeigen, wie ich bin, mit meinen Schwächen und Stärken, mit meinen Ecken und Kanten.

In einer Freundschaft kann ich vertrauen und dadurch häufig über mich selber hinaussehen und auch hinauswachsen.

Gleichzeitig machen wir auch die Erfahrung, dass man sich in einer Freundschaft nicht besitzt, man den anderen nicht als Objekt behandeln kann oder gar als sein Eigentum. Freundschaft muss gepflegt werden: Sie braucht Zeit und Raum. Eine gute Freundschaft hält es sicher aus, wenn es eine Zeitlang wenig Platz für sie gibt, aber ab und zu braucht sie immer wieder Aufmerksamkeit von beiden Seiten.

All das schwingt mit, wenn Jesus uns im heutigen Evangelium sagt: "Ich nenne euch Freunde, weil ich euch alles geoffenbart habe, was ich von meinem Vater gehört habe. Ihr seid meine Freunde."

Jesus nennt uns seine Freunde, weil er uns alles zeigen will, was er von seinem Vater weiß. Er will uns in die innerste Beziehung, die er selber zu seinem Vater hat, hineinführen, uns selber zum intimen Freund seiner Beziehung zum Vater machen. In den Evangelien schildert er uns, wie sein und unser Vater ist: Er ist ein barmherziger Vater, der den verlorenen Sohn wieder aufnimmt. - Die letzten bekommen bei ihm denselben Lohn wie die ersten, und schließlich geht Gott dem Verlorenen nach wie ein Hirt seinem verirrten Schaf. Um nur einige Beispiele zu nennen.

Zu diesem Vater hat Jesus in seiner tiefsten Einsamkeit am Ölberg gebetet und auf ihn hat er in den schlimmsten Stunden seines Lebens gesetzt. Jesus sieht und erwählt uns als seine Freunde, damit auch wir anderen Freunde sind. Dabei gibt es für ihn ein klares und deutliches Kriterium, was seine Freundschaft mit uns ausmacht: Er hat für uns alles gegeben, selbst sein ganzes Leben.

Es geht also darum, dass ich mich immer neu für ihn und seine Freundschaft in meinem Leben öffne, dass ich seine Liebe und Hingabe in meinem Leben aufspüre.

**GLAUBENSBEKENNTNIS**

**FÜRBITTEN**

Wie die Luft zum Atmen brauchen wir die Liebe, auch die Liebe Gottes, in der wir uns geborgen fühlen und leben dürfen. So bitten wir ihn:

* Schenke den Einsamen und Verzweifelten Kraft und Mut, und lass sie spüren, dass du sie nicht alleine lässt
* Lass uns erfahren, dass sich unsere Liebe vermehrt, wenn wir sie verschwenden ...
* Wir beten für alle, die sich um andere sorgen.
* Für unsere Familien, dass Kinder und Eltern einander achten und gegenseitig beistehen.
* Für unsere Kirche, dass deine Liebe und Menschlichkeit in unserer Kirche immer mehr spürbar werden.
* Nimm die Sterbenden auf in dein Reich, und lass sie in deiner Liebe geborgen sein

Guter Gott, dein Wesen ist Liebe, hilf uns, davon etwas in diese Welt hineinzutragen, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**LIED ZUR GABENBEREITUNG**

**GABENGEBET**

Guter Gott, wir danken dir für die Zeichen der Verbundenheit, für Brot und Wein, die uns an deine Nähe erinnern. Du bleibst so mit uns auf dem Weg und stärkst unsere gegenseitige Beziehung heute und in Ewigkeit. Amen.

**PRÄFATION**

Guter Vater, wir danken dir und preisen dich,

weil du uns in deiner Liebe trägst und erhältst.

Du hast uns einander anvertraut,

damit wir zum sichtbaren Zeichen deiner Güte und Treue

unter den Menschen werden.

Du kommst uns entgegen in deinem Wort,

in der Feier des Mahles und in jedem Menschen,

der uns auf unserem Lebensweg begegnet.

Wir danken dir, dass wir immer wieder erfahren dürfen,

wie sehr du uns liebst, wenn Menschen zueinander finden, wenn sie Streit und Hass begraben und neue Wege des Miteinander suchen.

Wir danken dir besonders für Jesus,

der für uns den Weg der Liebe gegangen ist,

damit auch wir gemeinsam die Liebe entdecken

und den Weg ins Leben finden.

So vereinen wir uns mit allen, die uns im Glauben verbunden sind, mit allen, die dich loben und ehren,

und rufen voll Freude:

**HEILIGLIED – HOCHGEBET 6 - VATER UNSER**

**ZUM FRIEDENSGRUSS**

Frieden entsteht nicht durch Gesetze, sondern durch die Liebe. Bitten wir Gott um seine Kraft und Liebe, damit wir Frieden finden - in der Welt und in unserem Herzen.

Dieser Friede des Herrn sei mit jedem von uns!

**EINLADUNG ZUR HL. KOMMUNION**

Als Zeichen seiner Liebe hat uns Jesus das Geschenk des Abendmahls hinterlassen. Im Brechen des Brotes und im gemeinsamen Mahl erkennen wir seine Gegenwart und erfahren seinen Beistand. Dieses Mahl vereint uns mit allen, die an Jesus glauben.

Darum beten wir: A: Herr, ich bin nicht würdig, …

Christus spricht: Das ist mein Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!

**DANKLIED**

**SCHLUSSGEBET**

Gott des Lebens und der Liebe, deine Liebe zu uns Menschen ist unendlich groß.

Wir danken dir, dass du uns mit den Augen des Herzens siehst. In dir geborgen, können wir durchatmen und, von deiner Liebe gestärkt, unser Leben annehmen.

Wir wollen diese Liebe fortsetzen in all unserem Tun und Lassen. Dir danken wir, durch Christus, unseren Herrn.

**VERKÜNDIGUNGEN**

**SEGEN**

So segnet und behütet uns der Herr,

er bewahrt die Liebe in unserem Herzen

und schenkt uns eine gute Woche,

in der es uns nach Kräften gelingt,

einander Liebe zu schenken und zu vergeben.

Es segnet uns alle Gott mit seiner großen Liebe,

+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

**SENDUNG**